



Liebe Grunewalder,
liebe Halenseer,
liebe Wilmersdorter,

ein ereignisreiches Jahr liegt vor uns. Deutschland steht vor großen Herausforderungen, und auch in Berlin werfen die Wahlen im September bereits ihre Schatten voraus. Für meine Arbeit ist Ihr Feedback entscheidend: Was läuft gut, was muss besser werden? Ich freue mich auf Ihre Anregungen!

In dieser Ausgabe blicken wir auf unseren traditionellen Neujahrsempfang zurück, bei dem sich Nachbarn, Unternehmer und Politiker zum intensiven Austausch trafen. Zudem gibt es Neuigkeiten zu meiner neuen Aufgabe als Botschafterin sowie wichtige Informationen und Fakten zu den aktuellen Gerüchten rund um die Kriminalitätslage im Preußenpark.

Nutzen Sie die Gelegenheit für das persönliche Gespräch: Die neuen Termine für meine Bürgersprechstunden finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft unseres Bezirks zu gestalten.

Ihre Nachbarschaft im Fokus – bleiben Sie informiert!

Herzlichst Ihre

Sandra Khalatbari

Sandra Khalatbari
Ihre Abgeordnete für
Grunewald, Halensee,
Preußenpark und
Hohenzollerndamm

Berliner Jahreszeiten

Die Tage werden spürbar länger, heller, freundlicher.
Die Stadt streckt sich dem Frühling entgegen.



Foto: IMAGO/A. Friedrichs

Linksextremistischer Anschlag auf das Stromnetz – Berliner schützen

Berlin sichert Energie- und Wasserversorgung sowie Mobilfunknetze

Gefährlicher
Links-
extremismus
versetzt

45.000

Haushalte
in Ausnahme-
situation

Bürgermeister auf Klarheit. Die Übernahme der Ermittlungen durch den Generalbundesanwalt bestätigte diese frühe Einschätzung.

Linksextremismus ist kein Randphänomen

Der Anschlag macht deutlich, dass Linksextremismus längst nicht nur Sachbeschädigung oder etwas Krawall bedeutet. Wer gezielt die Energieversorgung sabotiert, nimmt bewusst in Kauf, dass Menschen sterben können, weil z.B. medizinische Geräte ausfallen. Das ist Terror gegen die Zivilbevölkerung.

Deshalb ist es gefährlich, wenn Grüne oder Linke („Das

hat mit Links nichts zu tun.“) versuchen, solche Taten zu relativieren oder sprachlich zu vernebeln. Gewalt gegen kritische Infrastruktur ist kein Protest, sondern ein Angriff auf uns alle.

Strom kehrte zum Glück früher zurück

Nicht alles ist in dieser Ausnahme-situation reibungslos verlaufen. Dennoch wurde das Krisenmanagement zügig aufgenommen und umgesetzt, eine riesige Hilfsbereitschaft setzte ein. Einsatzkräfte, Energieversorger und Verwaltung arbeiteten eng zusammen,

[... weiter auf Seite 2 oben](#)

OLYMPIA
90 %
der Sportstätten sind schon vorhanden.
Kampagne offiziell vorgestellt: „Berlin gewinnt (mit) Olympia“
Seite 7

INFO — GRAFIK



So wohnt Berlin
Zahlen und Fakten zum Berliner Mietmarkt
Seite 3

Neubau und Mieterschutz greifen: Berlin stärkt bezahlbares Wohnen

Berlin genehmigt erneut über 5000 Wohnungen und beschließt Wohnraumsicherungsgesetz

Berlin setzt seine Anstrengungen fort, bezahlbaren Wohnraum für breite Teile der Bevölkerung zu schaffen. Auch im Jahr 2025 wurde erneut ein wichtiges Ziel erreicht: Das Land hat 5175 neue Sozialwohnungen bewilligt und damit die Marke von 5000 Wohnungen pro Jahr zum zweiten Mal in Folge übertroffen. Etwa 80 % des geförderten Wohnraums wird von landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften errichtet, und auch Genossenschaften tragen mit mehreren Projekten signifikant zum sozialen Wohnungsbau bei.

Kein Wohnraum-Missbrauch mehr

Zusätzlich zu den Neubauzahlen hat der Senat von Kai Wegner im Januar

2026 ein umfassendes Wohnraumsicherungsgesetz mit flankierenden Maßnahmen beschlossen, das den Mieterschutz stärkt, Missbrauch von Wohnraum eindämmt und den bestehenden Bestand besser nutzbar macht. Dazu gehören unter anderem strengere Vorgaben für „Wohnen auf Zeit“, ein Ausbau der Mietpreisprüfstelle, personelle Verstärkung der Bezirksämter zur Bekämpfung überhöhter Mieten sowie Maßnahmen gegen Zweckentfremdung und Schrottimmobilien. Das Gesetzespaket soll sicherstellen, dass bezahlbarer Wohnraum nicht nur geschaffen, sondern auch langfristig erhalten wird. Die CDU-Fraktion Berlin begrüßt die positiven Entwicklungen in der Wohnungsbaupolitik ausdrücklich.



Der Mieterschutz in Berlin wurde gestärkt

Foto: IMAGO/Westend61

Jahre des Stillstands sind vorbei

Nach Jahren des Stillstands unter den vorherigen Senaten und mit Stadtentwicklungssenatoren der Linkspartei ist es ein echter Erfolg, dass das Ziel der Koalition, jährlich mindestens 5000 neue Sozialwohnungen zu ermöglichen, erneut übertroffen wurde. Die Fraktion hebt hervor, dass diese Fortschritte gerade in einer Stadt mit hohem Druck auf dem Wohnungsmarkt wichtig sind, um bezahlbare Wohnungen für Familien, Alleinerziehende, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit geringem Einkommen zu sichern.

Mit Blick auf die Zukunft betonen die Unionspolitiker im Abgeordnetenhaus, dass Wohnungsbau und Mieter-

schutz Hand in Hand gehen müssen. Dafür haben die Koalitionsfraktionen unter Führung der CDU knapp eine Milliarde Euro jährlich an zusätzlichen Fördermitteln für den sozialen Wohnungsbau bereitgestellt.

Zusätzlich eine Milliarde Euro für sozialen Wohnungsbau

Gleichzeitig wurde das Baurecht verschlankt. Nur so könne Berlin dem Ziel näherkommen, den angespannten Wohnungsmarkt dauerhaft zu entlasten und das Wohnen für alle lebenswert zu gestalten. Verfassungswidriger Aktionismus wie ein Mietendeckel und Enteignungen würden diese Erfolge wieder zunichte machen.

... Fortsetzung von Seite 1

um die Schäden zu beheben. Dass Strom und Wärme früher zurückkehrten als zunächst befürchtet, zeigt, dass das Zusammenspiel der beteiligten Stellen am Ende gut funktioniert hat. Was nicht gut gelaufen ist, wird nun analysiert und aufgearbeitet, um für künftige Lagen besser vorbereitet zu sein.

Konsequenzen ziehen

Der Anschlag ist ein Anlass zum Umdenken. Kritische Infrastruktur muss besser geschützt werden, und links-extremistische Netzwerke müssen konsequent verfolgt und zerschlagen werden. Als Sofortmaßnahme wurden alle bekannten Schwachpunkte im Stromnetz mit Videoschutz ausgestattet. Mobilfunkbetreiber sollen sicherstellen, dass Ihre Netze auch bei einem Stromausfall weiter funktionieren. Das Ausrufen einer Großschadenslage muss dringend angepasst werden, um den Hilfeinsatz von Katastrophenschutzbehörden und den Hilfeinsatz der Bundeswehr frühestmöglich zu ermöglichen. Der Regierende Bürgermeister hat deutlich gemacht, dass Berlin hier nachschärfen wird. Die CDU-Fraktion arbeitet mit dem Koalitionspartner an weiteren Maßnahmen und Vorschlägen zum Schutz kritischer Infrastruktur. Ergebnisse und Konzepte sollen kurzfristig vorliegen. Denn Wegschauen oder Verharmlosen ist keine Option.

Berlin will die Einziehung von Tatfahrzeugen erleichtern

Der Berliner Senat hat einen Gesetzentwurf von Justizsenatorin Dr. Felor Badenberger (CDU) beschlossen, mit dem sich das Land über den Bundesrat für klarere Regeln zur Einziehung von Fahrzeugen einsetzen wird, die bei schweren Straftaten genutzt werden. Das ist beispielsweise der Transport von Betäubungsmitteln. Künftig soll es leichter möglich sein, solche Autos dauerhaft einzuziehen. Ziel ist es, kriminellen Strukturen die Nutzung von Fahrzeugen zu erschweren. Der Gesetzentwurf wird von der CDU-Fraktion Berlin unterstützt.



Tatfahrzeuge von Kriminellen sollen sicher-gestellt werden können Bild: 4o

Positive Entwicklung: Lehrkräfte-versorgung in Berlin auf gutem Weg

Die Bildungspolitik hat sich in Berlin spürbar verbessert. Eine Übersicht.

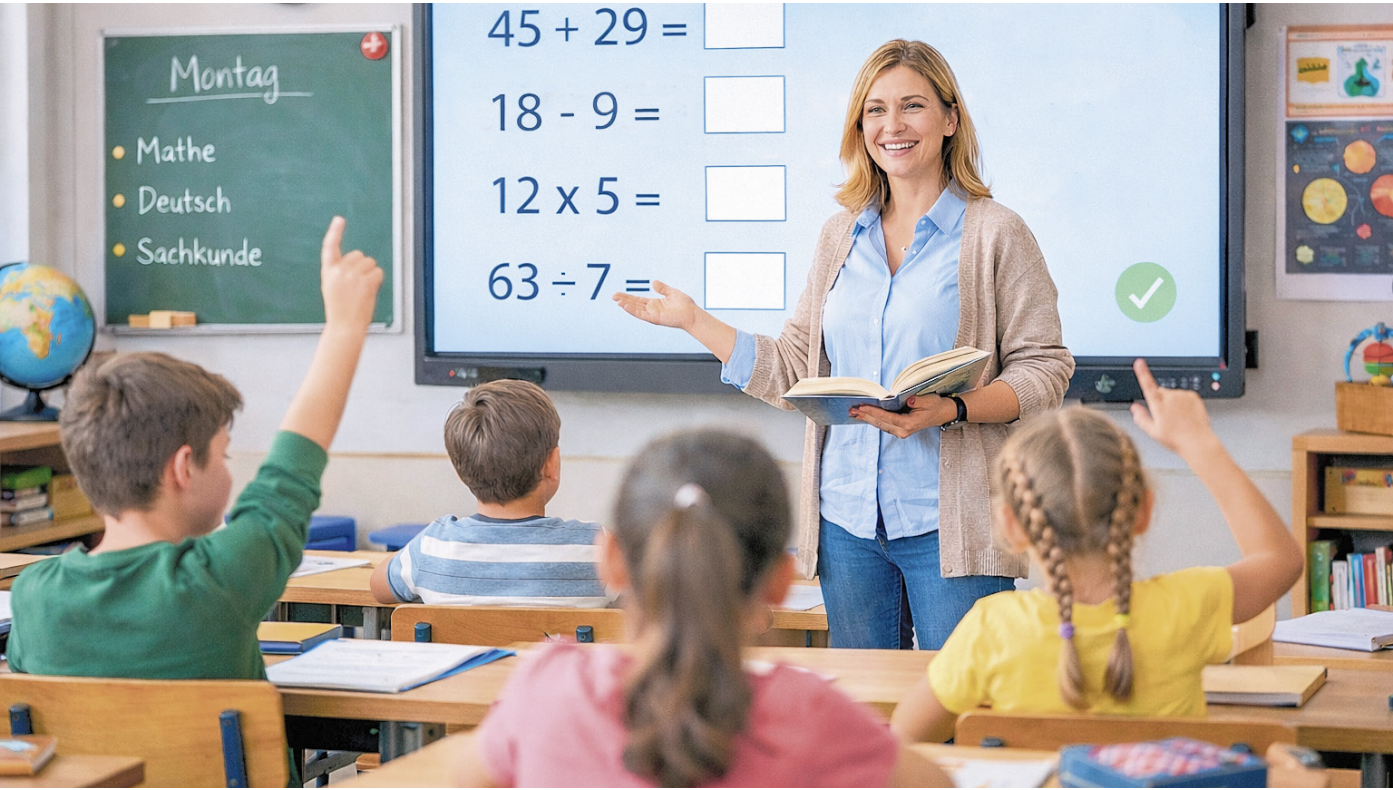
Berlin verzeichnet im Bildungsbereich spürbare Fortschritte, nicht zuletzt aufgrund politischer Maßnahmen, die maßgeblich von der CDU-Fraktion Berlin getragen und vorangetrieben wurden. In den vergangenen Jahren gelang es, zentrale Herausforderungen wie die Lehrkräfteversorgung anzugehen, die Ergebnisse im Bildungsranking zu verbessern und wichtige gesetzliche Reformen umzusetzen.

Lehrermangel geht zurück – Unterricht wird verlässlicher

Zum Schulanfang 2025 konnte CDU-Bildungssenatorin Günther-Wünsch auf eine deutliche Entlastung im Lehrbetrieb verweisen. Der lang-jährige Engpass bei Lehrkräften, der viele Schulen belastete und Unterrichtsausfall zur Folge hatte, wurde nachhaltig reduziert. Durch verstärkte Einstellungsprogramme, attraktive Arbeitsbedingungen und zielgerichtete Personalgewinnung konnte die Zahl der unbesetzten Lehrerstellen drastisch reduziert werden. Nur noch 207 Lehrkräftestellen waren zum Stichtag am 1. November 2025 nicht besetzt. Im Schuljahr 2022/23 lag die Zahl von SPD-Vorgängerin Astrid-Sabine Busse noch bei knapp 1000 Stellen.

Berlin im Bildungsranking auf dem Vormarsch

Auch in überregionalen Vergleichsstudien zeigt sich der positive Trend: Berlin hat seine Position in aktuellen Bildungsrankings auf Platz 11 verbessert und Anschluss an andere Bundesländer ge-



Lehrgewinnung erfolgreich: Das rechnet sich für Berlins Schüler Bild: 4o

funden. Insbesondere bei Indikatoren wie Abschlussquoten, Lernfortschritten und Teilhabechancen liegen die Ergebnisse über dem früheren Landesdurchschnitt. Diese Entwicklung spiegelt nicht nur die Anstrengungen von Schulen wider, sondern auch die Wirkung politischer Rahmenbedingungen, die gute Bildung gezielt fördern.

CDU-Fraktion als Reformer für bessere Bildung

Ein zentraler Baustein für die gute Entwicklung war auch die Reform des Berliner Schulgesetzes, welches die Koalition im Abgeordnetenhaus beschlossen hat. Die CDU-Fraktion hatte auf eine verbindlichere Vorschulpflicht, die Lernchancen aller Kinder stärkt sowie auf den

Wir setzen auf Maßnahmen wie die Weiterbildung von Quereinsteigern, den Einsatz von Pensionären und die gezielte Ansprache ausländischer Lehrkräfte.

Katharina Günther-Wünsch
Senatorin für Bildung, Jugend und Familie von Berlin

Abbau bürokratischer Barrieren beim Übergang in weiterführende Schulen und ab dem Schuljahr 2025/2026 auf ein verpflichtendes 11. Schuljahr für Jugendliche ohne Ausbildungs- oder Schulplatz nach der 10. Klasse bestanden. Am Ende mit Erfolg.

Mehr Qualität, mehr Chancen, mehr Verlässlichkeit

Die aktuellen Entwicklungen zeigen: Gute Bildungspolitik

kann einen Unterschied machen. Durch die Initiativen im Schulbereich der CDU-Fraktion Berlin gemeinsam mit Bildungssenatorin Katharina Günther-Wünsch (CDU) konnten strukturelle Probleme wie der Lehrermangel entschärft, die schulische Leistung gestärkt und rechtliche Rahmenbedingungen verbessert werden. Diese Fortschritte kommen direkt den Schülern, den Lehrkräften und den Familien zugute.

Weiterbau der A 100 bis Frankfurter Allee

Deutliche Mehrheit der Berliner und Bundesregierung für den weiteren Ausbau

Autobahnen können Stadtstraßen entlasten, Industrie-arbeitsplätze besser anbinden, Staus abbauen. Deshalb unterstützt die CDU-Fraktion Berlin den Weiterbau der A 100 bis zur Frankfurter Allee (17. Bauabschnitt). Auch die CDU-geführte Bundesregierung will diesen Abschnitt „schnellstmöglich umsetzen“, heißt es in der Antwort einer parlamentarischen Anfrage. Wirtschaftsverbände wie die Industrie- und Handelskammer (IHK) drängen auf eine zügige Fortsetzung der Bauarbeiten. „Ohne dieses zentrale Straßenprojekt ist an beruhigende Straßenumbauten in der City nicht zu denken“, heißt es in einer Erklärung. Für die Unterführung des Ostkreuzes seien bereits bauliche Voraussetzungen geschaffen worden.



Eröffnung von Abschnitt 16 der A 100: Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (2. v.l.), Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner Foto: IMAGO/Stefan Zeitz

57 Prozent der Berliner für A 100-Ausbau

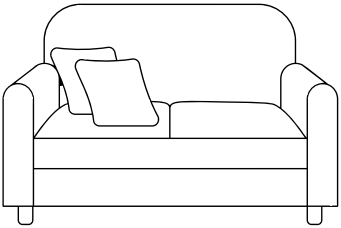
Auch eine deutliche Mehrheit der Berlinerinnen und Berliner plädiert für die Verlängerung der A 100: In einer repräsentativen Civey-Umfrage sprachen sich im September letzten Jahres 57 Prozent dafür aus. Aktuell endet die Schnellstraße mit Vollendung des 16. Bauabschnitts an der Elsenbrücke. Das Nadelöhr wird zeitnah entschärft: eine 2+2 Verkehrsführung wird eingerichtet, wobei zwei Fahrstreifen über die beiden Behelfsbrücken und zwei Fahrstreifen über das neue nordwestliche Teilbauwerk geführt werden. Für Fuß- und Radverkehr stehen zusätzliche Streifen zur Verfügung.

So wohnt Berlin

Zielstrebig zu mehr Wohnraum – lebenswert und bezahlbar: Zahlen und Fakten zum Berliner Mietmarkt

Eine der brennendsten sozialen Fragen ist die Sicherung von bezahlbarem Wohnraum in unserer wachsenden Hauptstadt. Als Folgen von zu wenig Wohnungsneubau zur Regierungszeit der Linken und Stadtentwicklungssenatoren der Linkspartei blieb der Berliner Wohnungsmarkt weiterhin angespannt. Die CDU-Fraktion setzt in der Koalition auf einen breiten Mix: Wohnraum durch Neubau von privaten und landeseigenen Unternehmen sowie Genossenschaften und gezielte Eigentumsförderung, denn Enteignung schafft

keine einzige neue Wohnung. Es geht darum, wieder Ordnung auf dem Wohnungsmarkt und faire Bedingungen für Mieter und Eigentümer herzustellen und um Bürokratieabbau, Planungsbeschleunigung und Digitalisierung.



Neuer WBS 220

Mit einem Wohnberechtigungsschein (WBS) bestätigt das Land Berlin: Dieser Haushalt darf eine günstige Sozialwohnung mieten, deren Bau gefördert wurde. WBS 140, 160, 180 und 220 unterscheiden sich abhängig vom Haushaltseinkommen. Beim neuen WBS 220 liegt die Grenze für z.B. zwei Erwachsene mit einem Kind bei 49.720€. WBS 220 berechtigt damit einen breiteren Kreis (ca. 60 % der Haushalte) zum Mieten bestimmter geförderter Wohnungen.

Kommunale Wohnungsunternehmen

Sechs Landeseigene Wohnungsbau-gesellschaften (LWU), deren Eigentümer und Gesellschafter das Land Berlin ist, bewirtschaften mit der Erfahrung von bis zu 125 Jahren fast jede vierte Mietwohnung (rund 375.000¹) in Berlin. Sie errichten rund 80 % des geförderten Wohnraums. Sie stehen für soziale Verantwortung, guten und bezahlbaren Wohnraum, kontinuierlichen Wohnungsneubau, starke Quartiere, sozialen Zusammenhalt und eine

nachhaltige Entwicklung. Die LWU vermieten verpflichtend 63 % aller freiwerdenden Wohnungen an Haushalte mit Wohnberechtigungsschein. Eine Kooperationsvereinbarung der LWU mit dem Land Berlin gilt auch für die klassischen Mietwohnungen im Eigenbestand der Berlinovo. Die LWU bilden mit Privatunternehmen, Privatpersonen und Genossenschaften die Berliner Mischung der Vermieter.

¹Anzahl an Wohnungen (LWU + Berlinovo)

degewo	82.000
GESOBAU	48.700
Gewobag	75.000
HOWOGE	82.150
STADT UND LAND	53.300
WBM	34.000
Berlinovo*	29.800

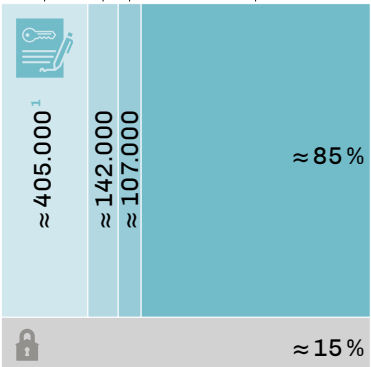
* Eigenbestand klassischer Mietwohnungen der Berlinovo, für die auch eine Kooperationsvereinbarung der LWU gilt

Stand: Ende 2025 |
Quellen: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, www.inberlinwohnen.de, Webseiten aller sechs LWU, Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, 188 Wohnungsmarktbericht 2024, Abgeordnetenhaus von Berlin | Icons: „Sofa“ von Arfan Haq, „Sonnenschirm“ von InYoung Park, „Stoppuhr“ von Gregor Cresnan, „Mietvertrag“ von Soekahurip, „Blumen“ von Ardhan Rama, „Baukran“ von KUSNIYAH, „Geld“ von Ianaa, „Schlüssel“ von Muhammad Nur Aulady Pamungkas; alle von thenounproject.com

Schneller-Bauen-Gesetz

Das Ende 2024 beschlossene Gesetz der CDU-geführten Koalition beschleunigt und vereinfacht Planungs- und Genehmigungsverfahren durch klare Zuständigkeiten und digitale Prozesse. Für größere Bauvorhaben bündeln Bauantragskonferenzen frühzeitig alle relevanten Behörden mit dem Antragsteller, um Unklares schnell zu klären. Außerdem wurden Leitfäden vereinheitlicht und Verfahren digitalisiert.

≈ 1.726.000 Mietwohnungen

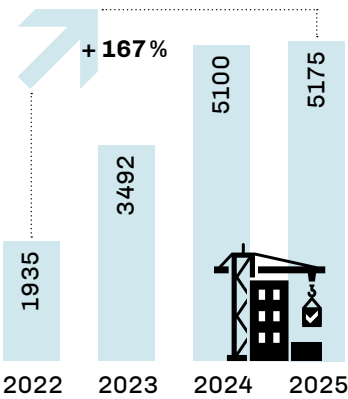


Gesamt: ≈ 2.030.000 Wohnungen

Berliner Wohnungsbestand

- LWU + Berlinovo
- Deutsche Wohnen bzw. Vonovia, das private Wohnungsunternehmen mit den meisten Wohnungen in Berlin
- Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, Zusammenschluss von 31 Unternehmen
- private Kleinvermieter, diverse private Wohnungsunternehmen, Private-Equity-Investoren
- in Eigennutzung/nicht vermietet

Genehmigungen von Sozialwohnungen



Soziale Wohnraumförderung auf Rekordniveau

Die CDU-geführte Koalition setzt neue Maßstäbe und erweitert die Wohnungsbauförderung. Damit sichert sie, dass jährlich tausende neue Sozialwohnungen entstehen können: 2024 und 2025 jeweils bereits über 5000. 2026 und 2027 wird mit 1,5 beziehungsweise 1,8 Milliarden Euro ein Rekordniveau erreicht. Das sind jeweils rund 1 Milliarde Euro mehr als im letzten Doppelhaushalt vorgesehen

und ein Vielfaches der Mittel aus dem Jahr 2024. Zentraler Baustein ist der Wohnraumförderfonds Berlin (SWB) in den über 750 Millionen Euro allein aus dem Bundes-Sondervermögen fließen. Bauherren erhalten die aufgestockten staatlichen Fördergelder unter der Bedingung, dass sie neuen Wohnraum zu einer Miete zwischen 6 Euro bis 11,50 Euro je Quadratmeter schaffen. Die Sozialbindung ist auf 30 Jahre begrenzt.

Mietpreisprüfstelle

Mietförderungen können kostenlos auf Verstöße gegen den gesetzlichen Rahmen der Mietpreiskontrolle geprüft werden – eine langjährige Forderung der CDU-Fraktion. Die ortsübliche Vergleichsmiete, siehe Mietspiegel, darf nur um höchstens 10 % überschritten sein, sonst liegt ein Verstoß vor. Zuständig für die Verfolgung sind die bezirklichen Wohnungsämter. Gegen illegalen Mietwucher wird es ab diesem Jahr in jedem Bezirk Miet-Sheriffs geben.

Mietkosten pro Quadratmeter

6,39 €/m²

Druckschnittliche Nettokaltmiete der landeseigenen Wohnungsunternehmen (2024)

7,21 €/m²

ortsübliche Vergleichsmiete nettokalt in Berlin laut qualifiziertem Mietspiegel 2024

15,74 €/m²

Angebotsmiete (Median) nettokalt auf dem freien Berliner Wohnungsmarkt (2024)

Friedlicheres Silvester – Berlin auf dem richtigen Weg

Weniger Brände, weniger verletzte Polizisten, Böllerverbotzonen erfolgreich

Silvester in Berlin, das war in rot-grün-roten Regierungszeiten ein stark zunehmendes Gewaltproblem. Der Jahreswechsel 2025/26 war zwar nicht völlig gewaltfrei, insgesamt aber erneut friedlicher als im Vorjahr und erst recht als der Jahreswechsel 2022/23.

14 Personen in Unterbindungsgewahrsam

Die Berliner Feuerwehr meldete rund 200 weniger Brände, die Polizei etwas weniger verletzte Einsatzkräfte, die Beschränkungen in den vier Böllerverbotzonen wurden weitgehend eingehalten.

Es wurde knallhart durchgegriffen: 430 Personen wurden festgenommen, 14 kamen in Unterbindungsgewahrsam, damit sie nicht weitere Straftaten begehen. Es gab rund 800 Ermittlungsverfahren wegen Verstöße gegen das Waffen- und das Sprengstoffgesetz.

220.000 Knallkörper eingezogen

Mit Razzien und Beschlagnahmungen gingen Polizeikräfte

109.000
Stück illegales Feuerwerk konnten beschlagnahmt werden

erfolgreich gegen den verdeckten Pyro-Markt vor: 220.000 Stück Pyrotechnik konnten aus dem Verkehr gezogen werden, darunter 109.000 Stück illegales Feuerwerk. Auf diese Weise konnten jede Menge brandgefährliche Explosionen verhindert werden.

Die Silvester-Bilanz zeigt: Berlin ist auf dem richtigen Weg, friedlichere Silvesterfeiern sind gewünscht und mit guten Willen machbar. Denn die allermeisten Berlinerinnen und Berliner wollen friedlich den Jahreswechsel feiern und auch mal im begrenzten Umfang feuerwerken.



Lächeln und Daumen hoch für ein Erinnerungsfoto mit der Feuerwehr, die in der Silvesternacht deutlich weniger Brände löschen musste Foto: IMAGO/Seeliger

Ein kleiner Pieks mit großer Wirkung

Höhere HPV-Impfquote soll langfristig Krebserkrankungen verhindern

Die HPV-Impfquote in Berlin bleibt deutlich hinter medizinischen Empfehlungen zurück und das, obwohl die Impfung als hochwirksam gilt, um spätere Krebserkrankungen zu verhindern. Eine neue Initiative der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus soll das nun ändern.

Zahlen, die alarmieren

Laut des Barmer-Arzneimittelreports 2024 sind in Berlin 39,8 Prozent der Mädchen und sogar 73,3 Prozent der Jungen bis 13 Jahren nicht vollständig gegen HPV geimpft. Damit liegt die Hauptstadt leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt – und weit von einem ausreichenden Schutz der Bevölkerung entfernt.

Das Problem ist kein harmloses: Bundesweit erkranken jedes Jahr 6250 Frauen und 1600 Männer an HPV-induzierten Karzinomen. Wissenschaftliche Studien aus Schweden und Großbritannien zeigen, dass eine Impfung vor dem 17. Lebensjahr das Krebsrisiko drastisch reduziert.

Eltern wissen oft zu wenig

Die CDU-Fraktion empfiehlt, dass Informationen zur HPV-Impfung in Berlin systema-

73,3 %
der Jungen bis 13 Jahren sind in Berlin nicht vollständig gegen HPV geimpft



Tapfere Patientin: Mit der HPV-Impfung ist sie gut geschützt Foto: IMAGO/HalfPoint Images

tisch weitergegeben werden. Eltern seien häufig unsicher oder gingen davon aus, dass die Impfung „auch später“ erfolgen könne – ein Eindruck, der laut einer deutschen Studie von 46 Prozent der befragten Eltern geteilt wird.

Hinzu kommt: Obwohl die Impfung zwischen 9 und 15 Jahren empfohlen wird, wird sie bei den Vorsorgeuntersuchungen U11 und J1 oft nicht ausreichend thematisiert.

HPV-Impfberatungs- und Einladungssystem

Die CDU-Fraktion will das ändern. Im Zentrum des Antrags steht die Forderung nach einem verbindlichen HPV-Impfberatungs- und Einladungssystem, vergleichbar mit Modellen in anderen Bundesländern, die bereits Erfolge erzielen.

Erfolgreicher Impfschutz

Am Ende geht es um einen einfachen Zusammenhang: Je früher geimpft wird, desto besser ist der Schutz. Damit diese Chance in Berlin nicht länger vom Zufall abhängt, sollen klare Strukturen geschaffen werden. Mehr Information, mehr Verbindlichkeit – und damit mehr Gesundheit für eine ganze Generation. Das tut Berlin gut.



Gelungener Neujahrsempfang im Café Wahlkreis

Neujahrsempfang setzt Zeichen für Dialog

Der gemeinsame Neujahrsempfang der Wahlkreisabgeordneten Sandra Khalatbari MdA und des CDU-Ortsverbandes Grunewald-Halensee am 10. Januar 2026 im Café Wahlkreis war ein gelungener Auftakt ins politische Jahr 2026. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit, in angenehmer Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen, bestehende Kontakte zu vertiefen und neue zu knüpfen.

Als Ortsvorsitzende und Wahlkreisabgeordnete begrüßte Sandra Khalatbari MdA viele Mandats- und Amtsträger aus der Bezirksversordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf. Unter den Gästen befanden sich Bezirksstadtrat Christopher Brzezinski, der Bundestagsabgeordnete Lukas Krieger, Staatssekretär Arne Herz sowie weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Besonders erfreulich war jedoch die starke Präsenz zahlreicher Nachbarinnen und Nachbarn sowie engagierter Gäste aus dem Kiez und aus verschiedenen Berliner Institutionen, die den Empfang zu einem lebendigen Treffpunkt machten.

Im Mittelpunkt des Empfangs stand der persönliche Austausch. In offener und herzlicher Atmosphäre wurde gemeinsam auf das vergangene Jahr zurückgeblickt – auf Erreichtes ebenso wie auf bestehende Herausforderungen. Zugleich richtete sich der Blick nach vorn auf die Aufgaben und Chancen für den Wahlkreis, den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf und Berlin insgesamt. Viele Gespräche drehten sich um konkrete Anliegen aus der Nachbarschaft, um Fragen der Lebensqualität, der Stadtentwicklung und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Ein besonderer Fokus lag zudem auf der in diesem Jahr zu Ende gehenden,

”

Viele Gespräche, klare Anliegen und ein starkes Miteinander haben gezeigt, wie entscheidend Nähe, Dialog und Verlässlichkeit für eine erfolgreiche politische Arbeit vor Ort sind.

Sandra Khalatbari
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

verkürzten Wahlperiode, die durch die Wahlwiederholung notwendig geworden war. Die bevorstehende Neuwahl des Berliner Abgeordnetenhauses im September dieses Jahres war daher ein zentrales Gesprächsthema. Dabei wurde deutlich, wie wichtig Stabilität, Verlässlichkeit und klare politische Weichenstellungen für die Zukunft der Stadt sind. Der Neujahrsempfang bot Raum, um Erwartungen, Sorgen und Ideen für die kommende Legislaturperiode offen anzusprechen.

„Viele Gespräche, klare Anliegen und ein starkes Miteinander haben gezeigt, wie entscheidend Nähe, Dialog und Verlässlichkeit für eine erfolgreiche politische Arbeit vor Ort sind“, betonte Sandra Khalatbari MdA. Der Neujahrsempfang im Café Wahlkreis setzte damit ein deutliches Zeichen für bürgernahe Politik und einen engagierten Start in ein politisch bedeutsames Jahr.



Im Austausch mit Nachbarn Foto: Büro Sandra Khalatbari

Gerüchte und Sicherheitslage im Preußenpark

Haben wir ein Sicherheitsproblem?

Dass die Abgeordnete Sandra Khalatbari aufgrund einiger Gerüchte in der Nachbarschaft angefragt wurde, wie kriminell es im Preußenpark zugeht, führte zu einem Telefonat mit dem Polizeiabschnitt 26. Nach Auskunft des Abschnitts läge dort keinerlei Anzeige zu einer angeblichen Vergewaltigung im Preußenpark vor. Ebenso seien keine Informationen über einen sexuellen „Übergriff“ oder entsprechende Ermittlungsverfahren eingegangen.

Der Preußenpark wird täglich bis 21.00 Uhr durch Parkläufer betreut, nach aktuellem Kenntnisstand auch an den Wochenenden. Diese Parkläufer erstellen monatliche Übersichten über die Vorgänge im Park, die der zuständigen Dienstgruppe der Polizei vorgelegt werden. Im Telefonat wurde auf eine Meldung der Parkläufer aus einer E-Mail vom 18.11.2025 Bezug genommen.



Probleme im Preußenpark? Foto: Büro Sandra Khalatbari

Im Zusammenhang mit einem im November gestellten Eilantrag wurde auf Nachfrage mitgeteilt, dass im genannten Zeitraum vier Spritzen im Gebüsch gefunden wurden. Diese Anzahl liege im Durchschnitt und stelle kein erhöhtes Aufkommen im November 2025 dar. Zur Entsorgung stünden im Park spezielle Container zur Verfügung, die sowohl von den Konsumierenden selbst als auch von den Parkläufern genutzt würden, um aufgefundene Spritzen fachgerecht zu entsorgen.

Der Preußenpark umfasst eine Fläche von rund 16.000 Quadratmetern. Das Toilettenhaus ist rund um die Uhr geöffnet und wird von etwa 32 Personen im erfassten Zeitraum genutzt. Problematisch ist dabei weniger die Nutzung als Toilette, sondern dass die dauerhafte Öffnung offenbar auch den Drogenkonsum in diesen Räumen be-

günstigt. Zudem wurden im Park zwölf nicht angeleinte Hunde festgestellt.

Beim Polizeiabschnitt gingen zwei Anrufe von Anwohnerinnen und Anwohnern wegen Geräuschen von Böllern beziehungsweise Feuerwerk ein. Aufsuchende Polizeibeamte trafen dabei auf eine Gruppe jugendlicher Männer, die beim Eintreffen der Polizei wegliefen. Insgesamt ist zu dieser Jahreszeit stadtweit ein erhöhtes Aufkommen von Böllereinsätzen zu verzeichnen; der Preußenpark ist hierbei nicht überdurchschnittlich betroffen.

Abschließend wurde darauf hingewiesen, dass sich über soziale Medien sowie Nachbarschafts-Chats nicht verifizierte Informationen sehr schnell verbreiten und durch einen Schneeballeffekt zu einer verzerrten Wahrnehmung der tatsächlichen Lage beitragen können.

Abgeordnete lädt ein: Berlins Abgeordnetenhaus erleben!

Besuchen Sie das offene Abgeordnetenhaus (Mo–Fr, 9–18 Uhr). Sandra Khalatbari, MdA, lädt Sie herzlich ein!

Erkunden Sie das Haus per Audioguide oder bei einer Führung. Nehmen Sie an Ausschusssitzungen teil oder reservieren Sie Plätze für Plenarsitzungen. Gruppenführungen und Gespräche mit Abgeordneten organisiert sie gerne.

Anmeldungen und Buchungen nehmen ihre Büromitarbeiter entgegen.

Wahlkreisbüro

Das liebevoll genannte „Café Wahlkreis“ von Sandra Khalatbari MdA befindet sich in der Zähringerstraße 33 in 10707 Berlin und ist von Dienstag bis Donnerstag von 10:30 Uhr bis 17:00 Uhr täglich besetzt. Montag und Freitag nach Vereinbarung.



Nächste Bürger-sprechstunden

Im Abgeordnetenhaus:
02.03.2026, 14:00 – 15:00 Uhr
Im Wahlkreisbüro:
10.03.2026, 11:00 – 13:00 Uhr
17.03.2026, 11:00 – 13:00 Uhr

Für SIE vor ORT! – Info-Stände im Kiez:
28.02.2026, 10:00 – 12:00 Uhr
Rewe
Kurfürstendamm 146-147
S-Bahnhof Grunewald
Roseneck/Ecke Karlsbader Str.

Es wird um vorherige telefonische Anmeldung unter 030/28 60 68 38 oder per E-Mail unter: wahlkreisbuero@sandra-khalatbari.de gebeten.



Sandra Khalatbari wird Botschafterin

Austausch, Engagement und Anerkennung im Fokus

Sandra Khalatbari ist seit Anfang des Jahres 2026 Botschafterin der Kampagne „Offene Türen, offene Herzen – Austausch braucht Gastfamilien“. Die Kampagne wurde vom AJA – Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch – ins Leben gerufen, um das zivilgesellschaftliche Engagement ehrenamtlicher Gastfamilien zu fördern.

Jedes Jahr nehmen mehrere hundert Familien in Deutschland eine Austauschschülerin oder einen Austauschschüler aus aller Welt bei sich auf. Sie ermöglichen damit nicht nur jungen Menschen eine prägende Erfahrung, sondern fördern interkulturelle Kompetenzen, bauen Vorurteile ab und schaffen persönliche Verbindungen, die Grenzen überwinden und oft ein Leben lang bestehen.

Am 8. Januar 2026 traf sich Sandra Khalatbari erneut in ihrem Wahlkreisbüro mit Anna Kauert vom Kampagnenteam. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand – wie bereits bei einem Treffen mit Ehrenamtlichen der AJA-Organisationen im Dezember – die Frage, wie Politik die Sichtbarkeit von Gastfamilien stärken und ihr Engagement besser unterstützen kann.

Die Ehrenamtlichen betonten die zentrale Rolle von Gastfamilien für interkulturelle Verständigung und schilderten ihre Erfahrungen aus der Praxis. Besonders hervorgehoben wurde der Wunsch nach mehr öffentlicher Anerkennung sowie einer stärkeren politischen Kommunikation über den gesellschaftlichen Wert des internationalen



Mit Anna Kauert vor dem Café Wahlkreis
Foto: Büro Sandra Khalatbari

Schüleraustauschs und den Beitrag von Gastfamilien zu Weltoffenheit, Völkerverständigung, Toleranz und kultureller Vielfalt.

Sandra Khalatbari zeigte großes Interesse an den Anliegen und ermutigte die Ehrenamtlichen, aktiv auf Politikerinnen und Politiker zuzugehen: „Es ist wichtig, dass ihr euch einbringt und einmisch. Bleibt hartnäckig“, betonte sie.

Gemeinsam wurden Möglichkeiten diskutiert, weitere Botschafterinnen und Botschafter für die Kampagne zu gewinnen, die Öffentlichkeits-

arbeit zu stärken und konkrete Maßnahmen umzusetzen. Dazu zählt auch ein geplanter Besuch des Abgeordnetenhauses für Gastfamilien. Khalatbari, bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion und Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Soziales und Familie, sagte zu, das Thema in ihrer parlamentarischen Arbeit weiterhin zu begleiten.

Deutlich wurde zudem, dass nachhaltige Unterstützung langfristige politische Strategien erfordert, etwa verlässliche Rahmenbedingungen, bessere Informationsangebote

und eine stärkere Vernetzung relevanter Akteure. Der internationale Schüleraustausch wurde dabei als wichtiger Baustein einer offenen, demokratischen Gesellschaft hervorgehoben.

Eine Idee wird nun direkt umgesetzt: Bis zu 20 Gastfamilien, ihre Gastkinder sowie interessierte Familien sind eingeladen, das Abgeordnetenhaus in Berlin zu besuchen. Geplant sind eine Führung sowie eine Gesprächsrunde mit Sandra Khalatbari, MdA.

Interessierte können sich per E-Mail bei anna.kauert@yfu.de melden.

Wie wird man eigentlich Wahlkreisabgeordnete?

Beim Nominierungsparteitag

Wahlkreisabgeordnete wird man nicht über Nacht. Am Ende steht zwar die Wahl durch die Bürgerinnen und Bürger, doch davor liegen mehrere wichtige Schritte. Die letzten regulären Wahlen fanden im September 2021 statt und mussten aufgrund zahlreicher organisatorischer Pannen im Februar 2023 wiederholt werden. An der regulären Dauer der Wahlperiode von fünf Jahren änderte dies jedoch nichts.



Zur Nominierung im Rathaus Charlottenburg-Wilmersdorf Foto: Büro Sandra Khalatbari

Am Anfang steht die grundlegende Entscheidung, für welche Partei man antreten möchte. Für Sandra Khalatbari war dies von Beginn an klar die CDU. Mit diesem Anliegen wandte sie sich an ihren Ortsverband, der sie daraufhin als Kandidatin nominierte. Diese Nominierung musste anschließend innerhalb der Partei bestätigt werden, in diesem Fall durch die CDU Charlottenburg-Wilmersdorf, vom Wahlkreis bis hin zur Bezirksliste.

Der wichtigste und zugleich anspruchsvollste Teil folgte danach: die Wählerinnen und Wähler zu überzeugen. Mit viel Einsatz, Präsenz im Kiez und zahlreichen persönlichen Gesprächen gelang es Sandra Khalatbari, Vertrauen aufzubauen. Am Ende wurde sie direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt.

Mit der erneuten Nominierung am 17. Februar 2026 sind die ersten formalen Schritte für die nächste Runde geschafft.



Haben Sie Themen in Grunewald, Halensee, Preußenpark und Hohenzollerndamm?

Ihre Abgeordnete Sandra Khalatbari ist für Sie da!

HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE

Bürgerbüro von Sandra Khalatbari
Café Wahlkreis, Zähringerstr. 33, 10707 Berlin

☎ (030) 28 60 68 38
✉ khalatbari@cdu-fraktion.berlin.de
🌐 www.sandra-khalatbari.de

Moderne Infrastruktur für Lehre und Forschung: Erweiterungsbau der Alice-Salomon-Hochschule fertig

1700 Studentinnen und Studenten sowie 100 Beschäftigte profitieren

Im Januar war es geschafft, am Kokoschkaplatz in Marzahn-Hellersdorf wurde der neue Ergänzungsneubau der Alice-Salomon-Hochschule Berlin (ASH) feierlich eröffnet. Der Erweiterungsbau ergänzt den bestehenden Campus um moderne Lehr-, Lern- und Arbeitsräume und schafft optimale Bedingungen für bis zu 1700 Studentinnen und Studenten sowie rund 100 Beschäftigte.

ASH wichtiger Hochschulstandort

Das mehr als 48 Millionen Euro schwere Bauprojekt wurde durch Haushaltsüberschüsse des Programms „Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA)“ sowie über den Hochschulpakt realisiert und entstand in drei parallel umgesetzten Bauabschnitten. Der Neubau bietet vielfältige Seminarräume, moderne Skills-Labs, Bewegungs- und Therapieräume, inklusive Gemeinschaftsflächen, und zeigt die Bedeutung der ASH als



Moderner Hochschulneubau in Marzahn-Hellersdorf Foto: CDU-Fraktion/Patrick Liesener

Zentrum für Soziale Arbeit, Gesundheit, Erziehung und Bildung.

Osten der Stadt profitiert

Die CDU-Fraktion Berlin begrüßt die Fertigstellung. Für die Christdemokraten unterstreicht der Neubau die Bedeutung eines starken Hochschulstandorts Berlin, gerade auch im Osten der Stadt. Moderne Infrastruktur sei ent-

Mehr als



48 Mio. €



wurden in den Ergänzungsneubau der Alice-Salomon-Hochschule investiert

scheidend, um Studenten bestmöglich auszubilden, Forschung zu stärken und Berlin als Bildungs- und Wissenschaftsstandort im nationalen Wettbewerb zu positionieren.

140 Millionen Euro für Wissenschaftsbauten

Bereits letztes Jahr machte die CDU-geführte Koalition deutlich, dass sie auch künftig konsequent in den Hochschul- und Wissenschaftsstandort Berlin investieren will. Allein 2025 hat das Land Berlin rund 140 Millionen Euro in Wissenschaftsbauten investiert. Dieser Weg soll fortgesetzt werden, um Berlins Hochschulen langfristig wettbewerbsfähig zu halten, Fachkräfte auszubilden und Innovation in der Stadt zu sichern.

Insgesamt markiert die Fertigstellung des Gebäudes einen weiteren Meilenstein für die Bildungscampusentwicklung und festigt die Rolle der Alice-Salomon-Hochschule als wichtigen Akteur in der Berliner Hochschullandschaft.

Berlin sichert DFB-Pokalfinale bis 2030

Das DFB-Pokalfinale bleibt bis mindestens 2030 im Berliner Olympiastadion. Das Land Berlin und der Deutsche Fußball-Bund haben dafür einen neuen Rahmenvertrag unterzeichnet. Damit bleibt eines der bedeutendsten Sportereignisse Deutschlands dauerhaft in der Hauptstadt. Das Finale wird bereits seit 1985 ohne Unterbrechung in Berlin ausgetragen und gilt als wichtiges sportliches Aushängeschild der Stadt.

Die CDU-Fraktion Berlin hatte sich bereits bei ihrer Klausurtagung 2024 für eine Verlängerung des Vertrages mit dem DFB ausgesprochen und sieht diese Entscheidung als wichtigen Erfolg für den Sport- und Veranstaltungsstandort Berlin.



Pokalfinale bleibt Berliner Foto: IMAGO/Noah Wedel





QR-Code scannen oder unter:
www.klartext-berlin.de

Jetzt auch DIGITAL lesen, was euch nützt!

Aktuelles aus der Stadt,
eurem Kiez & unserem
Berliner Parlament.

klartext

von **Dirk Stettner** – Vorsitzender der CDU-Fraktion Berlin

Angeblich sprechen Politiker
nicht gerne über Belastungen.

Das ist weder ein Thema noch die Zeit für Wahlkampfgetöse. Wer Gewalt nicht klar benennt, verharmlost sie – und



Währenddessen hat Berlin bewiesen, was funktionierender Staat bedeutet. Mehr als 13.000 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei, Technischem Hilfswerk, Hilfsorganisationen, Bundeswehr und Stromnetz Berlin arbeiteten rund um die Uhr. Die Versorgungssicherheit konnte schneller als angekündigt wiederhergestellt werden. Solidarität, Nachbarschaftshilfe und Einsatzbe-

Berlin braucht jetzt Entschlossenheit, Verantwortung und einen klaren Kampf gegen jede Form von Extremis-

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Die **Auflösung** finden Sie auf der letzten Seite.

Auf die Plätze, fertig, los! – „Berlin gewinnt (mit) Olympia“

Warum die Spiele vor allem für die junge Generation von so großer Bedeutung sind

Berlin hat seine Olympia-Kampagne offiziell vorgestellt: Sport, Zukunft und Berlin gehören zusammen. Die Hauptstadt tritt nicht nur selbstbewusst auf, sie zeigt mit klaren Botschaften, wie sie die Spiele anders denkt: nachhaltig, urban und mit Blick auf die nächste Generation.

Olympiasieger unterstützen die Bewerbung Berlins

Bei der Präsentation standen deshalb nicht nur Vertreter des Senats und der Regierende Bürgermeister Kai Wegner auf der Bühne, sondern auch die Sport-Botschafter Svenja Brunkhorst, Olympiasiegerin im 3x3-Basketball und Ronald Rauhe, zweifacher Olympiasieger im Kanu. Sie geben der Kampagne ein starkes Gesicht und verkörpern, wofür Berlin stehen will: Teamgeist, Leidenschaft und Vorbildfunktion.

Kinder und Jugendliche sind die Athleten von morgen

Ein zentraler Schwerpunkt der Berliner Bewerbung ist dabei der Jugend- und Brei-



tensport. Die Kinder und Jugendlichen von heute werden 2036 bzw. 2040 die Athletinnen und Athleten sein, die in Berlin um olympische Medaillen kämpfen. Die Bewerbung setzt genau hier an und macht deutlich, dass Olympia Motivation schafft, Talente fördert und junge Menschen für Sport, Bewegung und Gemeinschaft begeistert. Berlin würde damit nicht nur Gastgeber sein, sondern auch

Jubel und Freude bei der Präsentation von Berlins Olympiabewerbung mit dem Regierenden Kai Wegner

Foto: CDU-Fraktion/ Patrick Liesener

Sprungbrett für die Sportlerinnen und Sportler von morgen.

Berlin würde Austragung der Spiele gut tun

Die CDU-Fraktion Berlin unterstützt die Olympia-Initiative ausdrücklich. Sie sieht in der Bewerbung eine große Chance für den Sportstandort Berlin, für nachhaltige Investitionen in Infrastruktur und

vor allem dafür, Sport und Bewegung zur festen Größe im Berliner Alltag aller Generationen zu machen.

Darüber hinaus würde Berlin von der Austragung der Olympischen Spiele durch Investitionen in Sportstätten, Verkehr und Stadtentwicklung profitieren. Über 90 Prozent der Sportflächen bzw. Sportstätten sind schon vorhanden. Viele dieser Anlagen müssten nur saniert, modernisiert oder für die Wettbewerbsnutzung vorbereitet, statt komplett neu gebaut zu werden. Gleichzeitig entstehen neue Impulse für Wirtschaft, Tourismus und Arbeitsplätze.

Olympia wäre damit nicht nur ein internationales Sportereignis, sondern ein langfristiger Gewinn für ganz Berlin.

Über
90 %
der Sportstätten sind schon vorhanden

Schule nach Margot Friedländer benannt

Das Hans-Carossa-Gymnasium in Kladow wird in diesem Sommer nach Berlins Ehrenbürgerin und Holocaust-Überlebender Margot Friedländer benannt. Als Zeitzeugin hatte sie sich besonders in Schulen gegen das Vergessen der Nazi-Verbrechen und für mehr Menschlichkeit engagiert („Seid Menschen!“) und erhielt zahlreiche Ehrungen und Preise.

Im Mai 2026 steht eine weitere besondere Benennung an, das Landesparlament, das Abgeordnetenhaus von Berlin, bekommt dann die neue Adresse am bisherigen Standort: Margot-Friedländer-Platz. Im Mai 2025 war Margot Friedländer im Alter von 103 Jahren gestorben.



Margot Friedländer, Holocaust-Überlebende und Ehrenbürgerin Berlins
Foto: IMAGO/PIC ONE

Vom Termin-Chaos zur funktionierenden Verwaltung

Neues Bürgeramt auch in Treptow-Köpenick eröffnet

Noch vor wenigen Jahren bestimmten frustrierte Schlagzeilen die Tageszeitungen. Überschriften wie „Termin-Horror nicht vorbei“ oder „Bürgerämter im Krisenmodus: Berliner warten im Schnitt fünf Wochen auf einen Termin“ spiegelten eine Verwaltung, die vielerorts an ihre Grenzen gestoßen war.

Heute zeigt sich ein deutlich anderes Bild und das ist kein Zufall.

Selbsttest zeigt: Termine wieder kurzfristig verfügbar

Ein aktueller Selbsttest der klartext-Redaktion zeigt, wie sehr sich die Situation verändert hat. Für die Beantragung eines Personalausweises lassen sich bereits Termine für den nächsten Tag buchen – und das zu unterschiedlichen Uhrzeiten. Verfügbare Termine fanden sich nachmittags am Testtag 5. Februar unter anderem in den Bezirken Marzahn-Hellersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg und Reinickendorf sowie in weiteren Teilen der Stadt. Die Bürgerämter in Berlin funktionieren wieder. Diese Entwicklung wird maßgeblich der Arbeit der Senatskanzlei Berlin, des Regierenden Bürgermeisters Kai Wegner sowie

seiner Staatssekretärin Martina Klement zugeschrieben.

Mehr Personal und Digitalisierung bringen spürbare Entlastung

Ein wichtiger Baustein dieser Verbesserung sind strukturelle Maßnahmen, die bereits im Landeshaushalt vorbereitet wurden. Die CDU-Fraktion Berlin hatte dafür gemeinsam mit dem Koalitionspartner zusätzliche Mittel eingeplant, die der Senat zusammen mit den Bezirken umgesetzt hat. Insgesamt wurden rund 100 zusätzliche Stellen in den Bürgerämtern geschaffen. Ein neuer Springerpool sorgt zusätzlich dafür, Personalengpässe flexibel auszugleichen und das Terminangebot zu erweitern.

Auch organisatorisch wurde nachgesteuert: Über einen zentralen Rekrutierungsservice im Landesverwaltungsamt können freie Stellen nun schneller besetzt werden. Parallel dazu schreitet die Digitalisierung der Verwaltungsleistungen spürbar voran.

Neue Bürgeramtsstandorte stärken die Versorgung

Ein weiterer entscheidender Schritt war der Ausbau der

Seit Mitte 2024 eröffneten
3 neue Bürgeramtsstandorte in Berlin

Infrastruktur. Erst am 17. Dezember 2025 wurde ein neuer Bürgeramtsstandort im sanierten Rathaus Köpenick eröffnet. Damit verfügt Treptow-Köpenick nun über einen dauerhaft starken dritten Standort. Gleichzeitig bleibt der bisher angemietete Standort in der Rudower Chaussee bestehen.

Bereits im Juli 2025 ging zudem ein neues Bürgeramt in Hellersdorf an den Start.

Den Auftakt für den Ausbau machte zuvor ein neuer Standort in Spandau im Jahr 2024. Diese neuen Standorte sorgen dafür, dass Bürgerämter räumlich besser erreichbar sind und zusätzliche Termine bereitgestellt werden können.

Viele Anliegen inzwischen auch ohne Termin möglich

Hinzu kommt: Für zahlreiche Verwaltungsleistungen

ist inzwischen gar kein Termin mehr erforderlich. Wer beispielsweise eine Meldebescheinigung oder ein Führungszeugnis benötigt, kann dies mittlerweile häufig spontan erledigen.

Die Bürgerämter zeigen, dass Verwaltung funktionieren kann, wenn konsequent investiert, Personal aufgebaut und Prozesse modernisiert werden.



Ein weiteres Berliner Bürgeramt eröffnete in Treptow-Köpenick
Foto: IMAGO/Funke Foto Services

Aussichtsreich: Neues Leben im ICC in Planung

Konzeptverfahren des CDU-geführten Senats tritt in seine entscheidende Phase

Nach Eröffnung 1979 war es eines der bedeutendsten Kongresszentren weltweit, seit mehr als zehn Jahren liegt es im Dornröschenschlaf. Nach jahrelangem Ringen um die Zukunft soll das ICC nun endlich wachgeküsst werden.

Vorsichtiger Optimismus

Das vor zwei Jahren gestartete Konzeptverfahren des Senats tritt jetzt in die entscheidende Dialogphase. Mit dem verbliebenden Bieterkonsortium, ein Zusammenschluss von Baufirmen, Architekten, Projektentwicklern und Gebäudetechnikern, werde be-

1979
wurde das ICC eröffnet

reits über die künftige Raumnutzung gesprochen, hieß es voller Optimismus aus Teilnehmerkreisen. Die Verhandlungen laufen diskret hinter verschlossenen Türen. Ideen und Konzepte werden von einer Jury bewertet.



Das ICC am Funkturm vor einer neuen Zukunft
Foto: IMAGO/Joko

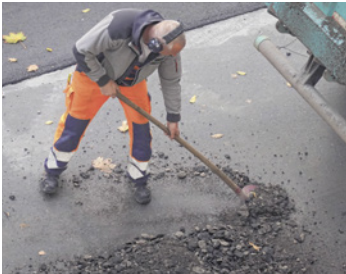
Der Plan: Künftige Betreiber dürfen das ICC im Rahmen eines Vertrages im Erbbaurecht nutzen. Sie müssen es jedoch auf eigene Kosten sanieren. Zur Gegenfinanzierung dürfen sie das angrenzende und seit Jahren ungenutzte Parkhaus und ein Areal am Messedamm abreißen und neu bebauen.

Senat und Parlament müssen zustimmen

In diesem Sommer soll das Gewinnerkonzept stehen. Senat und Abgeordnetenhaus müssen dem dann noch zustimmen.

Berlins Baustellen-Koordinator

Weniger Staus, gemeinsam besser vorankommen: Jörg Seegers ist seit 1. Februar Berlins Baustellen-Beauftragter. Der ehemalige Geschäftsführer der BVG Projekt GmbH, die für den Ausbau der U-Bahnlinie 5 verantwortlich war, hat diese Aufgabe übernommen. Er wird Verwaltungen, Leitungsbetriebe und Bauunternehmen so miteinander koordinieren, dass Bauarbeiten den Verkehr weniger ins Stocken bringen.



Baustellen ja, Staustellen nein
Foto: IMAGO/Berlinfoto

► CDU-FRAKTION FORDERT ZERSCHLAGUNG LINKSEXTREMISTISCHER NETZWERKE

GRÜNE UND LINKE AN DER REALITÄT VORBEI

Für Polizei und Feuerwehr: Bodycams sind Standard

CDU-Fraktion sieht Einführung der Bodycams in Berlin als wichtigen Fortschritt

Berlin rüstet seine Einsatzkräfte technisch auf: Seit dem 29. Dezember 2025 werden Bodycams flächendeckend bei der Polizei Berlin und der Berliner Feuerwehr eingesetzt. Insgesamt wurden rund 3000 Kameras in den Einsatz gebracht – davon 2300 für die Polizei und 700 für die Feuerwehr. Ziel ist es, Einsatzkräfte besser zu schützen, Transparenz zu erhöhen und Straftäter künftig noch zuverlässiger zu dokumentieren. Möglich wurde der flächendeckende Einsatz erst durch eine Änderung des Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetzes, welches die Koalition beschlossen hatte. Die gesetzliche Anpassung schafft die rechtliche Grundlage dafür, dass die Kameras nun regulär im Einsatzalltag genutzt werden können.

Mehr Sicherheit für Einsatzkräfte und Bürger

Bodycams gelten als wirksames Instrument, um Gewalt gegen Einsatzkräfte vorzubeugen. Gleichzeitig sorgen die Kameras für mehr Transparenz bei behördlichem Handeln. Aufzeichnungen können dabei helfen, Einsatzsituationen nachvollziehbar zu dokumentieren und Straftaten Dritter gerichtsfest zu sichern. Gerade bei konfliktgeladenen Situationen im öffentlichen Raum soll der Einsatz der Kameras deeskalierend wirken. Die CDU-Fraktion Berlin begrüßt die flächendeckende Einführung ausdrücklich. Sie sieht in Bodycams einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Einsatzkräfte sowie zur Stärkung des Vertrauens in staatliches Handeln.



Endlich! Einsatzkräfte haben Bodycams erhalten
Foto: IMAGO/Berlinfoto

CDU-Fraktion setzte sich früh für Bodycams ein

Die CDU-Fraktion Berlin hatte sich bereits in der Vergangenheit wiederholt für die Einführung und Erweiterung der Bodycam-Nutzung eingesetzt. Auf ihre Initiative hin wurde Ende 2023 ein erstes Reformpaket des Sicherheitsrechts beschlossen. Seitdem können Bodycams nicht nur zum Schutz der Einsatzkräfte, sondern auch zum Schutz unbeteiligter Dritter eingesetzt werden, beispielsweise bei gefährlichen Situationen im öffentlichen Nahverkehr oder bei gewalttätigen Auseinandersetzungen. Mit der flächendeckenden Einführung erreicht Berlin nun eine neue Stufe bei der technischen Ausstattung seiner Sicherheitsbehörden.

✓ **Nicht verpassen!**

Die nächste Ausgabe vom **klartext** erscheint Ende April 2026

Flüchtlingszahlen sinken deutlich, Abschiebungen steigen deutlich

Die Zahl der in Berlin ankommenden Flüchtlinge sinkt deutlich, auch dank der konsequenten Politik der neuen CDU-geführten Bundesregierung. Berlin musste daher im Jahr 2025 etwa 30 Prozent weniger Geflüchtete als im Vorjahr aufnehmen, so lautet die Bilanz, die in die richtige Richtung zeigt.

Hinzu kommt, dass viele Verfahren mit Abschiebung oder Ausreise abgeschlossen werden konnten. Die Zahl der freiwilligen Ausreisen lag in Berlin mit 13.971 Personen auf einem neuen Höchststand seit 2020, bundesweit waren es mehr als 30.000. Und auch bei den Zahlen der Abschiebungen in Berlin wirkt die konsequentere Migrationspolitik deutlich. Berlin hat unter CDU-Führung im Jahr 2025 nach jeweils rechtsstaatlich abgeschlossenen Verfahren so viele Flüchtlinge abgeschoben wie seit 2017 nicht mehr – von 2017 bis 2023 regierte in Berlin eine rot-rot-grüne Koalition. Darunter waren auch 292 Straftäter, die direkt aus der Strafhaft heraus in ihre Herkunftsländer abgeschoben wurden.



Flüchtlinge: Polizei schiebt mehr ab
Foto: IMAGO/STEINSIEK.CH

Auflösung Kreuzworträtsel S.6

■ B ■ G ■ H ■ P ■ N ■ R ■ K ■ F ■ S ■
■ U ■ R ■ O ■ L ■ O ■ G ■ E ■ D ■ E ■ P ■ P ■ A ■ L ■ T ■ R ■ O ■ S ■ A ■ T ■ E ■ L ■ T ■ O ■ W ■
■ D ■ E ■ L ■ O ■ N ■ I ■ D ■ O ■ L ■ B ■ A ■ E ■ I ■ S ■ H ■ E ■ R ■ Z ■ A ■ B ■ A ■
■ B ■ E ■ F ■ A ■ N ■ G ■ E ■ N ■ C ■ L ■ I ■ P ■ E ■ D ■ I ■ T ■ I ■ O ■ N ■ A ■ M ■ F ■ R ■ E ■ D ■
■ L ■ D ■ R ■ E ■ I ■ H ■ E ■ A ■ N ■ R ■ E ■ G ■ E ■ N ■ B ■ U ■ L ■ E ■ T ■ T ■ E ■
■ H ■ E ■ R ■ O ■ I ■ N ■
■ F ■ A ■ X ■ E ■ N ■ I ■ S ■ E ■ R ■
■ S ■ K ■ G ■ E ■ L ■ E ■ E ■
■ P ■ O ■ T ■ E ■ S ■ U ■ I ■
■ E ■ R ■ R ■ U ■ M ■ P ■ F ■
■ P ■ L ■ A ■ D ■ A ■ N ■
■ P ■ E ■ N ■ S ■ I ■ O ■ N ■
■ I ■ L ■ L ■ S ■ B ■ U ■ R ■ E ■
■ A ■ B ■ A ■ L ■ D ■ A ■ N ■ E ■ R ■
■ A ■ N ■ D ■ R ■ E ■ M ■ R ■ A ■ G ■ E ■
■ T ■ R ■ A ■ B ■
■ A ■ D ■ E ■
■ G ■ E ■ R ■ B ■ E ■ R ■ A ■ M ■ E ■ I ■ Z ■
■ D ■ E ■ M ■ I ■
■ O ■ E ■ D ■ N ■ I ■ S ■ E ■ U ■ E ■ R ■ M ■ O ■ L ■ L ■ E ■ I ■ S ■ G ■ E ■ R ■ D ■
■ E ■ M ■ I ■ G ■ L ■ A ■ C ■ E ■
■ W ■ E ■ G ■ E ■ R ■ E ■ C ■ H ■ T ■
■ M ■ A ■ N ■ G ■ U ■ H ■ A ■
■ E ■ N ■ O ■ R ■ M ■ I ■
■ S ■ P ■ E ■ R ■ R ■ E ■
■ F ■ E ■ L ■ L ■
■ F ■ E ■ L ■ L ■ D ■ E ■ L ■ F ■ T ■
■ P ■ A ■ N ■ S ■ C ■ H ■ E ■ N ■ G ■ E ■ T ■ I ■ E ■ R ■
■ L ■ O ■ T ■ O ■ S ■
■ M ■ A ■ I ■
■ P ■ I ■ N ■ N ■ E ■
■ S ■ G ■ O ■ S ■ S ■ E ■ R ■
■ H ■ A ■ V ■ E ■ L ■
■ S ■ P ■ E ■ R ■ R ■ E ■
■ T ■ U ■ L ■ P ■ E ■ N ■ Z ■ E ■ I ■T ■

IMPRESSUM

klartext
Zeitung zur Stadt Berlin, Ihrem Kiez und dem Berliner Parlament

CDU-Fraktion Berlin
Preußischer Landtag, 10111 Berlin
☎ Telefon: (030) 23 25 21 28
✉ klartext@cdue-fraktion.berlin.de
🌐 www.cdu-fraktion.berlin.de

V.i.S.d.P.: Heiko Melzer
Bildredaktion: Patrick Liesener, Martin Bremer
Editorial Design, Layout, Satz & Produktion: Martin Bremer
Druck: A. Beig Druckerei und Verlag
Verteilung: Deutsche Post AG

Diese Veröffentlichung der CDU-Fraktion Berlin dient ausschließlich der Information und darf nicht zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.